

FRUTIGLÄNDER



DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

«Frutigländer», 30.08.2019

Sie gehören klar zu den Besten

AUSBILDUNG 16-mal Edelmetall und zahlreiche Diplome: Die Schweiz erreicht an der Berufsweltmeisterschaft in Kazan Rang 3 der Länderwertung. Die Teilnehmer aus der Region kehren zwar ohne Medaillen heim, sind jedoch begeistert vom Anlass.

HANS RUDOLF SCHNEIDER
Die Möglichkeit zur Teilnahme als Wettkämpfer an den Berufsweltmeisterschaften erhalten die jungen Berufsleute nur einmal. Umso begreiflicher waren die Freude und teilweise Tränen an der pompösen Schlusszeremonie und Rangverkündigung im russischen Kazan. Gestern reiste das Schweizer Nationalteam wieder heim, im Gepäck fünf Weltmeistertitel (siehe Kasten). Die drei Vertreter aus der Region mussten sich mit Diplomen und Zertifikaten begnügen.

Grossartige Leistung
«Aurélie Fawer hätte aus meiner Sicht des ehemaligen Experten klar auf dem Podest sein müssen», sagt Patrick Balmer von der Carrosserie Spiez AG zum 6. Rang und dem Diplom. Fawer wohnt in Reichenbach und hat sich in Spiez als Autolackiererin auf den Wettkampf vorbereitet. Sie habe alles gegeben und könne stolz sein, sie habe die richtige Mischung zwischen schnell arbeiten und Qualität gefunden. Sie habe eine hervorragende Leistung abgeliefert. «Natürlich flossen Tränen, als es keine Medaille gab. Aber der Weg, die Lebenserfahrung, und die Entwicklung als junger Mensch ist einmalig und ist viel wichtiger als eine Medaille.»

«Das Programm wurde für den Wettkampf nur wenig abgeändert und das kam den Asiaten, die dafür zwei bis vier Jahre trainiert haben, zugute.»

Michael Schranz,
Anlageelektriker mit WorldSkills-Diplom

Eine ganz wichtige Sache sei auch der Stolz, den man habe, wenn man Aussergewöhnliches leiste. Man dürfe nicht vergessen, dass Aurélie Fawer aus einem Zwei-Mann-Betrieb aus der Romandie komme, viele Abende und Wochenenden in den letzten acht Monaten trainiert habe und auch die deutsche Sprache noch lernte. Dazu kamen etliche Anlässe und der ungewohnte Umgang mit Medien, die sich plötzlich für sie interessierten. Für Balmer ist klar: «Teilnehmer von Berufsmeisterschaften sind alle Gewinner.»

Als ehemaliger Experte kann Patrick Balmer auch den Anlass in Russland beurteilen. Sein Fazit: «Es waren die bestorganisierten Meisterschaften, die ich gesehen habe. Die Russen haben an nichts gespart und eine komplett neue Kazan-Expo innerhalb eines Jahres gebaut. Die Infrastrukturen waren perfekt und an Werkzeuge hat nichts gefehlt.» Die Eröffnungs- und die Schlusszeremonien hätten unglaublich beeindruckt. Die Meisterschaften selber waren gut organisiert und die Aufgaben in Ordnung. Al-

lerdings seien die Bewertungskriterien bei den Autolackierern nicht optimal gewesen. Etliche Arbeiten, die zeitintensiv waren, seien zu wenig belohnt worden.

«Das Beste gegeben»

«Das Glück war diesmal auf der Seite der anderen. Natürlich wäre ich gerne auf dem Podest gewesen, die Enttäuschung ist nicht abzustreiten.» Michael Schranz, der Anlageelektriker des Licht- und Wasserswerks Adelboden, hat Rang 5 und damit ein Diplom erreicht. Sein kurzes Fazit: «Das Programm wurde für den Wettkampf nur wenig abgeändert und das kam den Asiaten, die dafür zwei bis vier Jahre trainiert haben, zugute.» Er selber habe sich im vergangenen Jahr intensiv vorbereitet, mehr ging nicht. Trotzdem sei er mit seiner Arbeit zufrieden. «Ich habe mein Bestes gegeben.» Zudem habe er in dieser Zeit wertvolle Freundschaften geknüpft, viele Erfahrungen gesammelt und eine Lebensschule durchlaufen. Sein Bruder Beat – Weltmeister von 2017 in Abu Dhabi – hat ihn in Kazan unterstützt. Er sei spannend gewesen, die WorldSkills diesesmal als Besucher zu erleben, sagt er. Die motivierten jungen Berufsleute hätten unglaubliches geleistet. «Mein Bruder konnte sein Bestes geben, was mit dem hervorragenden 5. Rang belohnt wurde.»

Auch der dritte Teilnehmer aus der Region hat ausgezeichnete Arbeit abgeleistet. Thomas Schranz aus Frutigen erreichte den 6. Rang sowie ein Zertifikat als Polymechaniker/Automation. Obwohl es während des Wettkampfs Verzögerungen und Unterbrüche durch nicht funktionierende Messmaschinen der Experten gab, liess er sich bei seiner Arbeit nicht aus der Ruhe bringen. Als Experten im Einsatz war auch der Frutiger Andreas Allenbach, beide sind bei der Wandfluh AG in Frutigen tätig.

Der Druck wächst stetig

«Wir können sehr stolz auf dieses Resultat sein», zieht Rico Cioccarelli, der technische Delegierte von SwissSkills, Bilanz. Das Niveau an den WorldSkills nehme laufend zu, die Spitze werde breiter: «Wir stellen fest, dass Weltmächte wie Russland oder China seit Kurzem enorm grosse Anstrengungen unternehmen, um an WorldSkills Erfolge zu feiern.» Für die Schweiz sei es eine spannende Herausforderung, mit diesen grossen Wirtschaftsnationen Schritt zu halten. «Umso höher schätzt ich dieses tolle Mannschaftsresultat ein», ergänzt Rico Cioccarelli. Im Nationenranking schafft es die Schweiz als beste europäische Nation auf Rang 3. Nur die überlegenen Chinesen und Koreaner erzielten im Durchschnitt pro Teilnehmer mehr Punkte als die Schweizer. Unmittelbar hinter der Schweiz folgen Taiwan und Russland.

Nicht nur die Lehrbetriebe und die Berufsverbände sind stolz auf die Leistungen. Auch die Berner Kantonsregierung gratuliert allen Teilnehmern, vor allem dem eigenen: Gleich fünf Medaillen sind von Bernern erreicht worden. Der offizielle Empfang durch die Erziehungsdirektorin Christine Häslar findet am 10. September statt, gefolgt vom Besuch und Empfang im Bundeshaus am 18. September. Die nächste Berufsweltmeisterschaft findet übrigens im September 2021 in Shanghai statt, die Vorbereitungen laufen bereits.

Die Schweiz überzeugt

Das Schweizer Berufs-Nationalteam hat an den WorldSkills in Kazan 16 Medaillen errungen. Die fünf Goldmedaillen sicherten sich Restaurationsfachfrau Martina Wick, Bäcker-Konditorin Sonja Durrer, Plattenleger Renato Meier, Elektroniker Florian Baumgartner sowie die beiden Landschaftsgärtner Mario Enz und Fabian Hodel. Die 41 Berufsleute sind im Alter zwischen 17 und 22 Jahren. Neben den 16 Medaillen holten die in 39 Disziplinen angetretenen Schweizer weitere 13 Diplome. Da die Schweiz in zwei Wettkämpfen mit Zweiteams erfolgreich war, konnten sich während der Schlussfeier 18 junge Schweizer Medaillengewinner feiern lassen. Insgesamt nahmen 1600 junge Berufsleute aus 63 Nationen an den WorldSkills teil.

HSF

(l.) mit seinem Experten Andreas Allenbach.

BILDER SWISSSKILLS



Konzentriert: Der Adelboder Anlageelektriker Michael Schranz während des Wettbewerbs.



Erleichtert: Autolackiererin Aurélie Fawer nach Abschluss ihrer Wettbeweraufgabe.



Farbenfroh: An der Schlusszeremonie in Kazan posiert der Frutiger Polymechaniker Thomas Schranz

BILDER SWISSSKILLS